

## Sommeranfang mit „Geschichten in Sepia“

Am 24.06.2024 gehörte die Bühne der Traunsteiner Kulturfabrik NUTS wieder den Chiemgau-Autoren. Beim monatlichen Literaturtreffen des Vereins der „Chiemgau-Autoren e. V.“ haben Mitglieder und interessierte Gäste die Gelegenheit, sich im Lesen eigener Texte vor einem Publikum auszuprobieren.

Für die Hauptlesung hatte sich das Vereinsmitglied Ilona Picha-Höberth angemeldet.



Die Erzählerin, Autorin von Märchen, Geschichten und Sachbüchern, Fotografin und Astrologin lebt seit 1996 in Wasserburg, wo sie sich mit ihren Erzählführungen durch die Altstadt einen Namen gemacht hat. Dabei webt sie die Geschichte der Stadt in ihre Geschichten und Märchen ein, wie Picha-Höberth im Interview mit Petra Babinsky, der Moderatorin des Abends, erklärte. In ihren kürzlich erschienenen, von ihrem Mann Gerhard Höberth ansprechend illustrierten „Geschichten in Sepia“, geht es um das oft schicksalhafte Zusammenwirken

elementarer Kräfte des Lebens wie Liebe und Tod, Verlust und Schuld, Sehnsucht bzw. Suche nach Heimat und Zugehörigkeit. In „Martha“ wird in Rückblende die Geschichte einer Frau erzählt, die nach dem Zweiten Weltkrieg als elternlose Heimatvertriebene in ein Dorf kommt, in dem sie über 70 Jahre bis zu ihrem Tod lebt, aber immer eine Fremde bleibt. Als auf dem Hof, dem sie zugewiesen wurde, tragische Dinge passieren, wird ihr, die als Hexe mit dem Bösen im Bunde stehe, die Schuld gegeben.

Auch die Geschichte „Die Welt ist so schön“ – von der Autorin ebenso wunderbar vorgelesen wie die erste – handelt davon, wie man als Mensch Schuld auf sich lädt und Fehler begeht. Inspiriert wurde die Autorin dazu von Heinrich Heines gleichnamigen Gedicht.

Der Titel „Geschichten in Sepia“ stellt eine Assoziation zu alten, bereits verblassten Fotos her und ist eine Metapher für die verblassten Erinnerungen an Vergangenes. Dabei taucht immer wieder die Frage auf, ob wir im Rückblick die Dinge tatsächlich so sehen, wie sie waren, oder eher so, wie wir es gewünscht oder befürchtet haben?

Bei den Lesungen nach Los kamen die beiden Vereinsmitglieder Georg Berghammer und Yvonne Caragea zum Zuge. Ersterer amüsierte das Publikum mit der Kurzgeschichte „Das Zuckerwattenrendezvous“, in der Moritz seine Wally mit der Zauberkunst der Verführung erobert. Caragea stellte den Anfang ihres noch nicht abgeschlossenen Romans vor, in dem ein Automechaniker aus der Ich-Perspektive ironisch-sarkastisch vom Alltag in seiner Werkstatt erzählt.

Das nächste Literaturtreffen findet am Montag, dem 29. Juli 2024, um 19:00 wieder im NUTS statt. Die Probebühne zur Vorstellung eigener Texte (maximal zehn Minuten Lesezeit) steht Vereinsmitgliedern wie Gästen offen.

Zum Foto: Petra Babinsky, 2. Vorsitzende des Vereins „Chiemgau-Autoren e. V.“ im Gespräch mit Ilona Picha-Höberth (Foto Horst Babinsky)

*Sybille Trapp 29.06.2024*